

Julius Schröder

Marketing-Schutzrechts- Management

Absatzwirtschaftliche
und rechtliche Probleme der Erlangung
und Bewirtschaftung rechtlicher
Schutzpositionen für absatzprogramm-
politische Strategien

TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT	
Fachbereich 1	
Gesamtbibliothek	
Betriebswirtschaftslehre	
Inventar-Nr. :	38.961
Abstell-Nr. :	A 28/1572
Satzgebiete :	5.2.6.1
	9.4.4
	9.4.6

002544/0



Verlag Peter Lang

Frankfurt am Main · Bern · New York

INHALTSVERZEICHNIS

Abbildungsverzeichnis	17
Abkürzungsverzeichnis	19
<u>Teil I</u> Einleitung	23
1. Einführung in den Problemkomplex der Untersuchung	23
2. Gegenstand, Zielsetzung und Informationsbasis der Untersuchung	28
3. Gang der Untersuchung	30
<u>Teil II</u> Absatzwirtschaftliche und rechtliche Grundlagen des Marketing-Schutzrechts-Management (MSRM)	33
1. Das Aktionsfeld der Absatzprogrammpolitik	33
1.1. Begriff und Bedeutung der Absatzprogramm-politik	33
1.2. Ziele der Absatzprogrammpolitik	35
1.3. Instrumente der Absatzprogrammpolitik	37
1.4. Die Problematik der Sicherung akquisitori-scher Potentiale	46
2. Die Elemente des gewerblichen Rechtsschutzes als Instrumente zur Sicherung akquisitorischer Potentiale	49
2.1. Abgrenzung und Ordnung der Rechtsmaterie des gewerblichen Rechtsschutzes	49
2.1.1. Relevante Rechtsgebiete und Rechtsquellen	49
2.1.2. Wertungsgedanken und Wege der Rechtsschutzgewährung	54
2.2. Voraussetzungen und Verfahren zur Be-gründung gewerblichen Sonderrechtsschutzes	59
2.2.1. Technische Schutzrechte	59
2.2.1.1. Patentschutz	59
2.2.1.2. Gebrauchsmusterschutz	66
2.2.1.3. Das Verhältnis von Patent- und Gebrauchsmusterschutz	70
2.2.2. Geschmacksmusterschutz	71
2.2.3. Kennzeichenschutz	76
	11

2.2.3.1.	Förmliche Zeichenrechte	76
2.2.3.2.	Sachliche Zeichenrechte (Ausstattungen)	83
2.2.3.3.	Das Verhältnis von Waren- zeichenrecht und § 16 UWG	84
2.2.3.4.	Schutz berühmter Marken	86
2.3.	Wettbewerbsrechtlicher Interessenschutz für Absatzgüter	87
2.3.1.	Vorbemerkung	87
2.3.2.	Voraussetzungen und Kriterien des wettbewerbsrechtlichen Schutzes	88
3.	Strukturelle und funktionale Beziehungen zwischen der Absatzprogrammpolitik (APP) und dem System des gewerblichen Rechtsschutzes	94
3.1.	Strukturelle Kongruenzen	94
3.2.	Die Problematik des wettbewerbsrechtlichen Interessenschutzes und das Erfordernis planmäßigen MSRM	96
3.3.	Die durch MSRM gestaltbaren funktionalen Beziehungen zwischen der APP und gewerblichem Sonderrechtsschutz	101
3.3.1.	Relevante Grundstrukturen von Innova- tions- und Imitationsprozessen	101
3.3.2.	Marktzyklusrelevante Wirkungen	110
3.3.2.1.	Schutz gegen identische Imitation	110
3.3.2.1.1.	Das Erfordernis der zeitlich-sachlichen Kombination der Schutz- instrumente	110
3.3.2.1.2.	Stabilisierung zukünf- tiger Erfolgsbeiträge als ökonomische Konsequenz	111
3.3.2.2.	Schutz gegen zu schnelles Nachstoßen	117
3.3.2.2.1.	Die Beeinflussung der Reaktionsgeschwindigkeit als mittelbare Folge des Schutzes gegen identische Imitation	117
3.3.2.2.2.	Der relative Erfindungs- rang als Determinante des Substitutionsge- schwindigkeitspotentials von Funktional-Qualitäten	120

3.3.2.2.3. Ökonomische Konsequenzen der Beeinflussung der Reak- tionsgeschwindigkeit	123
3.3.3. Entstehungszyklusrelevante Wirkungen	125
4. Strukturierung des Aufgabenprogramms des MSRM	127
4.1. Die Maßnahmenbereiche des MSRM im Überblick	127
4.2. Dimensionen des MSRM	129
<u>Teil III</u> Die Handhabung absatzrechtlicher Probleme der Erlangung und Bewirtschaftung rechtlicher Schutzpositionen für absatzprogrammpolitische Strategien im Lichte empirischer Unter- suchungsergebnisse	131
1. Entscheidung über die grundsätzliche Lösungs- richtung von MSRM-Problemen	132
1.1. Verhaltensstrategien gegenüber dem Umwelt- element gewerbliche Schutzrechte	132
1.2. Bestimmungsfaktoren des Verhaltens	133
1.3. Quantitative Aspekte des MSRM	138
2. Systematische Berücksichtigung fremder Schutz- rechte und planmäßiger Aufbau eigener Schutz- positionen als Aufgaben des präventiven MSRM	140
2.1. Anlässe und Ziele des präventiven MSRM	140
2.2. Das Aufgabenprogramm des präventiven MSRM im Überblick	141
2.3. Zeitrahmen des präventiven MSRM	141
2.4. Grundprobleme des präventiven MSRM	144
2.4.1. Informationsgewinnung und "Legal Check"	144
2.4.1.1. Ziele präventiver Informations- versorgung	144
2.4.1.2. Entscheidungstatbestände und Strategien der präventiven Informationsversorgung	145
2.4.1.3. Der "Legal Check" in der Unternehmenspraxis	149
2.4.2. Gestaltung der sachlichen, zeitlichen und räumlichen Dimension des präventiven MSRM	152
2.4.2.1. Grundprobleme der Gestaltung der sachlichen Dimension	152
2.4.2.1.1. Partizipation an fremden versus eigentätiger Aufbau von Schutzpositionen	152

2.4.2.1.2.	Entscheidung über die Erlangung rechtlicher Schutzpositionen	156
2.4.2.1.3.	Auswahl und Kombination von Schutzmöglichkeiten	161
2.4.2.1.4.	Intensivierung von Schutzpositionen durch Defensivrechte	162
2.4.2.1.5.	Die sachliche Dimension des präventiven MSRM in der Unternehmenspraxis	164
2.4.2.2.	Gestaltung der zeitlichen Dimension	170
2.4.2.2.1.	Alternativen des Anmeldungstiming	170
2.4.2.2.2.	Das Anmeldungstiming in der Unternehmenspraxis	173
2.4.2.3.	Gestaltung der räumlichen Dimension	174
3.	Die Abwehr von Angriffen auf den Bestand von Schutzrechten als Aufgabe des defensiven MSRM	176
3.1.	Anlässe, Ziele und Zeitrahmen des defensiven MSRM	176
3.2.	Das Aufgabenprogramm des defensiven MSRM im Überblick	178
3.3.	Grundprobleme des defensiven MSRM	178
3.3.1.	Entscheidung über die einzuschlagende Defensivstrategie	178
3.3.1.1.	Strategische Alternativen	178
3.3.1.2.	Bestimmungsfaktoren der Strategiewahl	180
3.3.2.	Entscheidung über die einzusetzenden Defensivinstrumente	182
3.4.	Defensives MSRM in der Unternehmenspraxis	183
3.4.1.	Quantitative Bedeutung	184
3.4.2.	Das Verhalten der Unternehmen bei der Handhabung defensiver Problemstellungen	186
3.4.3.	Erzielte Resultate	187
4.	Wiederherstellung verletzter Schutzpositionen und Bekämpfung fremder Schutzrechte als Aufgaben des offensiven MSRM	188
4.1.	Anlässe, Ziele und Zeitrahmen des offensiven MSRM	188
4.2.	Das Aufgabenprogramm des offensiven MSRM im Überblick	191

4.3. Grundprobleme des offensiven MSRM	192
4.3.1. Gestaltung der Informationsbasis	192
4.3.1.1. Beziehungen zwischen präventiver und offensiver Informationsversorgung	192
4.3.1.2. Die offensive Informationsversorgung in der Unternehmenspraxis	192
4.3.2. Entscheidung über die einzuschlagende Offensivstrategie	195
4.3.2.1. Entscheidung über die Durchführung von Offensivmaßnahmen	195
4.3.2.1.1. Entscheidung über eine Offensivreaktion gegenüber prioritätsälteren Rechten	196
4.3.2.1.2. Entscheidung über eine Offensivreaktion gegenüber prioritätsjüngeren Rechten bzw. Verletzungshandlungen Dritter	197
4.3.2.2. Die Festlegung der einzuschlagenden Offensivstrategie als sequentieller Entscheidungsprozeß	200
4.4. Offensives MSRM in der Unternehmenspraxis	203
4.4.1. Quantitative Bedeutung	204
4.4.2. Gründe für einen Verzicht auf Offensivmaßnahmen	205
4.4.3. Vorgehen bei der Geltendmachung von Ansprüchen	205
4.4.4. Erzielte Resultate	206
5. Die zielgerichtete Vergabe von Lizenzen als Aufgabe des MSRM	208
5.1. Anlässe und Zwecke von Lizenzvergaben	208
5.2. Rechtliche Grundlagen	210
5.3. Grundprobleme des Lizenzvergabemanagement (LVM)	211
5.3.1. Entscheidung über eine Lizenzvergabe	212
5.3.2. Zweckkonforme Gestaltung von Lizenzverträgen	214
5.3.2.1. Mindestinhalte von Lizenzverträgen	215
5.3.2.1.1. Bestimmung des Exklusivitätsgrades	215
5.3.2.1.2. Bestimmung räumlicher, zeitlicher und sachlicher Beschränkungen	217

5.3.2.1.3. Bestimmung des Lizenz- entgelts	219
5.3.2.2. Sonstiger Inhalt von Lizenz- verträgen	222
5.3.3. Rechtliche Grenzen der Lizenzvergabe	224
5.4. LVM in der Unternehmenspraxis	226
5.4.1. Quantitative Bedeutung	227
5.4.2. Motive der Vergabe von Lizenzen	227
<u>Teil IV</u> Zusammenfassung und Konsequenzen aus den Untersuchungsergebnissen	229
1. Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungs- ergebnisse	229
2. Ansatzpunkte zur Verbesserung des funktionalen MSRM der Unternehmen	231
2.1. Implikationen für das präventive MSRM	231
2.2. Implikationen für das defensive MSRM	233
2.3. Implikationen für das offensive MSRM	234
2.4. Implikationen für das LVM	235
3. Ansatzpunkte weiterführender Untersuchungen	236
Literaturverzeichnis	239
Anhang A	269
Anhang B	319